



Protokoll der Fachschaftsvollversammlung Geschichte

DATUM: 09.02.2022

PROTOKOLLANTIN: ALINA MAROTTA

„Dies diem docet.“

Tagesordnung

ANWESENHEIT: Elisabeth, Alina, Maurice, Simon, Vera, Sarah, Pauline, Alexander, Alexander, Meret, Martin und Tim

Zur Beschlussfähigkeit ist gemäß § 2 Abs. 7 der Satzung der Studienfachschaft Geschichte die Anwesenheit von mindestens fünf stimmberechtigten Mitgliedern erforderlich. Die Beschlussfähigkeit ist also hiermit gegeben.

TOP 0: Finanzwirksame Beschlüsse

Top 2: Gemeinsame Fachschaftsfeier

TOP 1: Ämter

Benjamin Hellinger tritt als Stellvertretender StuRa-Vertreter und Kellermeister zurück. Daniel wird vorgeschlagen. Die Entscheidung wird auf nächste Woche verschoben.

Sarah wird einheitlich in das Amt der Kellermeisterin erhoben. Wir gratulieren und drücken unseren tiefen Dank aus!

TOP 2: Veranstaltungen

a) Lange Nacht der Hausarbeiten, Alina berichtet

Kilian Schultes, Georg Wolff, Nicolas Schmitt, Christian Sammer und Kai Gräf übernehmen Workshops bei der Veranstaltung. Andere Personen haben leider abgesagt. Herr Schultes zur Datenbankrecherche, Herr Gräf zum richtigen Formatieren mit Word, Herr Sammer zum wissenschaftlichen Schreiben (da er in Elternzeit ist allerdings nur online) und Nicolas Schmitt eine Citavi-Schulung. Georg macht für Studierende im fortgeschrittenen Studium zum Thema wissenschaftliche Fragestellungen, Roter Faden, Theorievergleich, etc. einen Workshop. Dieser bereitet auf Hausarbeiten in Haupt- oder Oberseminaren bzw. auf Abschlussarbeiten vor. Ein Workshop zu Theorie und Methode wird tendenziell eher im Sommersemester zum ersten Mal angeboten werden. Johannes Bosch könnte das gerne machen, hat aber für dieses Semester keine Zeit dafür. Daher schieben wir diesen Workshop tendenziell integrativ in die LNDH des Sommersemesters. Ggf. ist dies davon abhängig, wie viele Studierende den Workshop von Georg besuchen werden.

Werbung wurde bereits weitergeleitet an Tutor:innen der Neuzeit, allerdings mit falschem Datum (Mi., 03.03. – 03.03. ist ein Do). Dies wird bei den folgenden Ankündigungen korrigiert.

Nach Festsetzung der endgültigen Workshoptermine wird nochmal Werbung gemacht.

Ein Finanzbeschluss zu den anstehenden Ausgaben für diese Veranstaltung wird erst in der

Ferientsitzung direkt davor beschlossen werden

b) Gemeinsame Fachschaftsfeier, ehemals Histo-Fete

Das erste Planungstreffen mit weiteren Fachschaften hat am Montagabend online stattgefunden. Alina, Elisabeth und Daniel haben daran teilgenommen. Viele angeschriebenen Fachschaften waren zur Mitarbeit bereit. Am Montag anwesend waren Mitglieder der Fachschaft Philosophie, der Europäischen Kunstgeschichte und der Ägyptologie. Mitglieder der Alten Geschichte wollen sich auch beteiligen, erschienen allerdings nicht zum ersten Treffen. Erste Ideen wurden gesammelt und die Aufgabe, zunächst einen geeigneten Veranstaltungsort zu finden, untereinander aufgeteilt. Es wurde am Montag festgehalten nochmal alle Fachschaften der PhilFak anzuschreiben und auch Germanistik und Anglistik mit dazu zu nehmen. Dann wären es allerdings viele beteiligte Fachschaften, was wiederum die Organisation erschweren könnte und dafür sorgt, dass einzelne Veranstaltungsorte nicht für die Menge an potentiell interessierten Studierenden ausreichen würde. Allein die Fachschaften Geschichte und Philosophie haben möglicherweise so viele Studierende, dass damit eine Party bereits gut besucht werden könnte. Es wird angestrebt die Veranstaltung im Sommer zu veranstalten, bevorzugt Anfang Juli. Dann wäre auch ein Veranstaltungsort im Freien möglich. Wenn dies nicht möglich ist wäre der alternative Zeitraum Ende Oktober. Die weitere Planung ist sehr davon abhängig, welcher Veranstaltungsort gefunden wird, wann dieser verfügbar ist, wie viele Personen die Party dann besuchen könne und wie viel die Miete kosten wird.

Als Veranstaltungsorte wird die Villa Nachttanz präferiert, da die Miete dort günstig ist und in der Vergangenheit dort bereits erfolgreich Partys veranstaltet wurde. Tyra von der Kunstgeschichte fragt diesen Ort an. Alternativ werden aber auch weitere Orte recherchiert und angeschrieben. Zur einfacheren Kommunikation und Organisation wurde in gemeinsames Padlet und eine WA-Gruppe erstellt. Das nächste Planungstreffen wird voraussichtlich Anfang März stattfinden.

Hinsichtlich der Fragen nach einem gemeinsam Motto oder Bandvorschlägen/DJ ist Input gerne erwünscht, der Planungsfokus liegt zunächst aber erstmal auf dem Veranstaltungsort. Freiwillige dürfen auch gerne noch mitorganisieren. Das Treffen am Montag ergab, dass die gemeinsame Veranstaltung nach der Pandemiezeit zunächst ein ausreichendes Motto darstellt, gegebenenfalls aber noch etwas spezifischeres entwickelt und für die Werbung genutzt werden kann.

Conventus Consultum I	
Posten	740.0216
Beschluss	Die Fachschaft beschließt, für die Party der Fachschaften der Philosophischen Fakultät einen Betrag von maximal 570€ vorzusehen.
Begründung	Im Sinne von § 65 Abs. 2, 1 und 4 LHG ermöglicht die Fachschaft gemeinsam mit den anderen Fachschaften der Philosophischen Fakultät den überfachlichen Austausch und Vernetzung. Über die genaue Verwendung der Mittel soll mit dem Stura und den anderen Fachschaften diskutiert werden.
Abstimmung	12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

c) FS-Wochenende/Klausurtagung

Zwei aussichtsreiche Übernachtungsmöglichkeiten wurden angeschrieben. Davon haben wir von einer eine Absage erhalten, da sie erst Platz ab Juli wieder freie Zeiträume haben. Andere Orte haben deutlich weniger Übernachtungsplätze, sind schwerer erreichbar oder sind im Fall von

Jugendherbergen deutlich teurer. Eine Unterkunft verfügt zum Beispiel nur über ein Matratzenlager mit 16 Matratzen, eine andere Hütte sogar nur über 11 Schlafplätze. Dies wären alle beide Selbstversorgerhütten.

Die Mehrheit der Fachschaft spricht sich dafür aus, weitere Hütten anzuschreiben, auch wenn diese nicht ideale Bedingungen haben. Alina verfolgt dies weiter, freut sich allerdings über Unterstützung. Julia und Benjamin haben zuvor Unterkünfte recherchiert, sind allerdings aus zeitlichen Gründen vom Planungsteam abgesprungen, sodass aktuell keines existiert.

TOP 3: Unisex-Toiletten am Hist. Sem.

Es wurde der Vorschlag an die Fachschaft herangetragen, dass – angesichts einer zunehmenden Zahl von non-binary/transgender-Studierenden – im Historischen Seminar Unisex-Toiletten eingeführt werden sollen. Die Fachschaft ist sich darin einig, sich dafür einzusetzen. Als Vorbild wurde das Gebäude der Geographie aufgeführt, in dem dies bereits erfolgreich umgesetzt wurde. Der Aufwand hierfür, das an Bomm oder andere zuständige Personen heranzutragen, erscheint gering. FR und FSR werden gemeinsam eine Anfrage an Bomm schreiben und sich nach einer möglichen Umsetzung erkundigen. Mattia und Simon werden hierfür gemeinsam eine Stellungnahme verfassen. Angestrebt wird, dies im Erdgeschoss umzusetzen, da die Toiletten hier nicht nur von Bibliotheksbesucher:innen, sondern auch Studierenden mit Veranstaltungen in den Übungsräumen und im Hörsaal des Historischen Seminars genutzt werden. Als mögliche Ursache für das Scheitern dieses Vorschlags, wurde das Personal des Historischen Seminars identifiziert. Da die Unisex Toiletten allerdings im Erdgeschoss umgesetzt werden sollen, könnten Personen, die damit unzufrieden sind auf die restlichen Toiletten im Gebäude ausweichen.

Personen, die am Geographischen Institut studieren oder Kontakt zur Fachschaft Geographie haben sind dazu eingeladen, sich nach den Erfahrungen mit Unisex-Toiletten und deren Umsetzung zu erkundigen und diese Informationen mit der Fachschaft zu teilen.

TOP 4: Stura-Bericht

Zu Beginn der Sitzung besuchte Rektor Eitel die Studierendenschaft. Im Zentrum des Austauschs stand der Amoklauf im INF und das Verhalten der Uni, einschließlich der (nicht) stattgefundenen Kommunikation. Die Mehrheit der Studierenden und Mitarbeitenden erhielt erst am Abend eine Benachrichtigung der Universität zu den Vorfällen. Einzelne Studierende hatten zuvor Mail direkt von ihren Dozierenden erhalten. Es wurde sich darüber beschwert, dass es keine englischen Übersetzungen gab. Eitel erwiderte darauf, dass die Universität die Regelung hat, dass immer jemand mit Englisch als Muttersprache englische Informationen überprüfen müsse. Da niemand muttersprachliches da gewesen sei, haben sie es nicht auf Englisch abgeschickt. Das wurde seitens der Studierenden stark kritisiert. Landesweit und international wurden von vielen Stellen, z.B. anderen Universitäten, Bedauern ausgedrückt. Es gab viele Presseanfragen zu den Ereignissen.

Anschließend berichten die StuRa-Vertreter:innen über die Situation um den Faulen Pelz: Die Universität will es zum Unigebäude für Geisteswissenschaften machen, das Land will es dagegen (doch) übergangsweise weiterhin selbst nutzen. Ein alternatives Ersatzgebäude für die Uni bewertet Eitel als weniger optimale oder als eine unwahrscheinliche Lösung.

Weitere angesprochene Themen sind die angestrebte Gründung der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, das ZSL/HeiSkills (ZSL war immer defizitäre Einrichtung, siehe nachfolgender Abschnitt), die nichtöffentlichen Senatsprotokolle (Verweis auf rechtliche Hürden und

den Gesetzgeber), stattgefundenen Wahlen, Änderungen AEO, Satzungsänderungen, die Theaterflaute, die fortgesetzt wird (Aufforderung an Studierende, dieses Angebot wahrzunehmen), sowie die Menschenkette für Solidarität, die am Sonntag, den 13.02. um 14 Uhr stattfinden wird und vom StuRa unterstützt wird.

1) Sprachkurse/ZSL

Alina berichtet als Zeitzeugin vom historischen Verlauf: Den ausgelaufenen Geldern zur Finanzierung der Latinums- und Graecumskurse, der späten Offenlegung der Verantwortlichen, der Ablehnung seitens des Rektorats, diese Kurse weiter zu finanzieren, dem studentischen Bestreben, die notwendige Finanzierung aufzuzeigen (mittels repräsentativer Umfragen mit heiQuality) und dem letztlich „Scheitern“ dieser Versuche, wodurch die Kurse letztlich kostenpflichtig wurden oder von einzelnen Fächern als Anforderungen aus der Prüfungsordnung gestrichen wurde. Trotz vorheriger Ideen dazu, sind wir damals nicht weiter an die Öffentlichkeit gegangen mit dem generellen Thema, dass die Geisteswissenschaften vernachlässigt werden – insbesondere an der Exzellenzuniversität Heidelberg. Aktueller Stand, der auch im Gespräch mit Eitel deutlich wurde, ist, dass sich an den Kosten für diese Sprachkurse nichts verändern wird. Verschiedene Modelle anderer Universitäten, an den Sprachkursen kostenlos sind, werden besprochen. Simon führt aus, dass die Universität Heidelberg mit dem ZSL allerdings kein Modell anstrebt, bei dem die Kurse wieder kostenlos werden. Die Fachschaft hinsichtlich der Kosten, die sehr unwahrscheinlich wieder abgeschafft werden, besonders entsetzt über die stark variierende Qualität der Kurse. In einzelnen Kursen bezahlen Studierende 48€ dafür, wöchentlich eine Mail zu erhalten, ansonsten allerdings schlecht und unzureichend betreut zu werden. Hinzu kommen Anschaffungskosten für Lehrmaterialien.

Die Meinung innerhalb der Fachschaft schwankt zwischen der Forderung nach qualitativ besseren Kursen, analog zu den Sprachkursen für modernen Fremdsprachen am ZSL und der Befürchtung, dass die Kurse dann allerdings sehr viel teurer werden würden oder statt Kursen in kleineren Gruppen nur wenige Kurse mit 100 Studierenden angeboten werden, um die Dozierenden zu bezahlen.

Ersichtlich ist, dass der Rektor anstrebt, Latinums-Kenntnisse gänzlich zu streichen. Die Kosten seien (auch) ein politisches Druckmittel gegenüber den betroffenen Fächern: Latinum als Anforderung streichen oder auf Kosten anderer Lehrveranstaltungen Gelder für Latinumskurse hervorzaubern. Wir Studierenden haben den Eindruck, dass dies auf unseren Kosten ausgetragen wird.

Hinsichtlich dessen, was wir als Studierenden gegen diese unzufriedenstellende und die Qualität der Lehre beeinträchtigende Situation machen können, konnte in der Sitzung keine klare Antwort gefunden werden. Vorgeschlagen wurde, ein öffentlicher Aufruf, Boykott, das Gespräch mit Bomm oder anderen Verantwortlichen zu suchen, um zumindest eine bessere Qualität herzustellen oder eine Finanzierung über den StuRa. Die Fachschaft stimmt darüber ab, wie weiter mit diesem Thema umgegangen werden soll. 8 stimmen für weiteres Engagement, 1 Person für Resignation gegenüber den Gegebenheiten, 3 enthalten sich.

Da keine Lösung oder konkrete Pläne beschlossen werden, wird das Thema auf Sitzungen nach der Klausurenphase vertagt.

2) Reaktion des Rektors auf den Amoklauf/ ausbleibende Konsequenzen

Die Fachschaft ist unzufrieden mit den Antworten des Rektors zum Amoklauf, bzw. ausbleibende Reaktionen und sieht eine Verantwortung der Aufarbeitung der (fehlenden) Kommunikation, damit diese verbessert werden kann. Eine Kommunikationsverantwortung des Rektors in solchen Situationen wird gesehen, allerdings ist sich die Fachschaft unsicher, ob die Kommunikationshoheit allein der Polizei oblag oder die Universität als Arbeitgeber trotzdem Informationen weitergeben darf und dies hätte tun sollen. Für eine klare Meinung fehlen weitere Informationen. Es wird angesprochen,

öffentlichkeitswirksam gegen den Rektor vorzugehen. Allerdings strebt die Fachschaft keine Alleingänge an, sondern möchte im Austausch mit der gesamten Studierendenschaft bleiben und gemeinsame Aktionen absprechen. Die StuRa-Vertreter:innen Lorraine und Tim werden daher darum gebeten, sich über geplante Aufarbeitung zu informieren und mit Peter Abelmann in Kontakt zu treten. Zusätzlich werden sie gebeten, sich nach weiterhin stattfindenden Gedenkinitiativen zu informieren: Soll zum Beispiel weiterhin ein Gedenkort eingerichtet werden? Lorraine und Tim erklären sich dazu bereit, dem nachzukommen und die Fachschaft über Neuigkeiten zu unterrichten.

TOP 5: Stipendienbörse

Mirjam Lober hat uns eine Mail geschrieben. In dieser berichtet sie über die Stipendienbörse am Historischen Seminar, die ein Team um Prof. Gänger und Prof. Patzel-Mattern etablieren. Hierfür suchen sie Mentor:innen. Studierende Stipendiaten und Stipendiatinnen, die von ihren Erfahrungen berichten und Fragen beantworten können. Außerdem fragen sie nach einer Einschätzung der Fachschaft, wie diese Idee am ehesten an Studierende herangetragen werden kann. Aktuell sei eine Vorstellung der Stipendienbörse in Tutorien und Proseminaren geplant und ein gemeinsames Mittagessen/ Frühstück.

Die Fachschaft diskutiert diese Ideen und befürwortet einheitlich die Initiative. Sie kommt zu dem Fazit, dass Tutorien und Proseminare gut dafür genutzt werden können, auf das Angebot Stipendienbörse aufmerksam zu machen, die Börse aber auch für Studierende aus höheren Semestern interessant sein kann. Von einer Vorstellung zu Beginn des Semesters, insbesondere im Zusammenhang mit der Ersti-Veranstaltung, raten wir ab. In diesem Zeitraum erhalten Studierende so viele Informationen, dass die Mitteilung über die Stipendienbörse rasch untergehen würde. Die Fachschaft kann gerne über die ihr zur Verfügung stehenden Mittel auf die Stipendienbörse aufmerksam machen. Zum Beispiel über den Verteiler, Social Media oder bei unseren Veranstaltungen.

Ein Stipendienbörsenmittagessen/-frühstück halten wir für sinnvoll, da Interessierte so in einem angenehmen Rahmen Fragen stellen können und die Mentor:innen kennenlernen. Wir schlagen vor, diese regelmäßig einmal in der Mitte jedes Semesters zu etablieren. Der Zeitpunkt wäre aber vermutlich von den Bewerbungsfristen für die meisten Stipendien abhängig.

Alina meldet diese Einschätzungen Mirjam Lober zurück und erkundigt sich nach der genaueren Adressatengruppe und nach den Informationen, die Mentor:innen weitergeben sollen, sodass wir über den Verteiler/ die WA-Gruppe dazu aufrufen können, sich als Mentor:in zu engagieren.

TOP 6: Freundeskreis, Beitrag für Jahressgabe

Mirjam Lober bittet die Fachschaft im Namen des Freundeskreises des Historischen Seminars um einen Beitrag für das jährliche Mitteilungsblatt. Abgabe hierfür ist der 14.03.22. Wir nutzen die WA-Gruppe, um uns danach zu erkundigen, wer diesen Beitrag verfasst. Vorgeschlagen wird Mattia.

TOP 7: Sonstiges

Ende der Sitzung um 19.29 Uhr.